

LAG PE RLP • Robert Jacobs • Rheinstrasse 59 • 55218 Ingelheim

Zulassungsausschüsse für Ärzte und Psychiater Pfalz
- Sicherstellung -
Kassenärztliche Vereinigung
Issac-Fulda-Allee 14
55124 Mainz
Email: kv-hotline@kv-rlp.de



www.lagpe-rlp.de



Robert Jacobs
Landessprecher der LAG PE-RLP
Rheinstrasse 59
55218 Ingelheim



06132- 579 77 66



06132 – 442 19 28



Robert.Jacobs@lagpe-rlp.de

Per E-Mail CC: Frau Dr. Julia Schwaben – Referatsleiterin (MSAGD RLP)
Herr Holger Marx Psychiatriekoordinator Landkreis Mainz-Bingen

Ingelheim, den 19. April 2021

Sehr geehrte Damen und Herren
der Zulassungsausschüsse für Ärzte (Psychiater) Pfalz,

wir nehmen Bezug auf unser Schreiben vom 23. Juli 2020 an das Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie RLP z.Hd. von Frau Dr. Schwaben, welches uns von Herrn Martin Schlaefer am 17. August 2020 mit dem Hinweis auf ihre Zuständigkeit beantwortet wurde.

Hierin weist uns das Ministerium darauf hin, dass es nicht berechtigt ist, auf Entscheidungen des Zulassungsausschuss Einfluss zu nehmen (§96 Abs. 2 S.4 SGB V).

Die aktuelle Situation in Ingelheim, Bingen und Umgebung ist jedoch seit fast einem Jahr wie folgt: Die Praxis von Dr. Gerhard blieb bis heute unbesetzt. Die Praxisräume stehen zum Verkauf. Ende 2020 wurde das Krankenhaus in Ingelheim wegen Unterfinanzierung geschlossen. Es steht lediglich noch ein allgemeiner Bereitschaftsdienst zur Verfügung.

Aus dem Arbeitskreis der gemeindenahen Psychiatrie und aus eigenen Beratungsgesprächen mit Betroffenen erreichen uns indessen viele Hilferufe, die auf der Suche nach psychiatrischer Versorgung sind. Sie erhielten von möglichen Ausweichpraxen die Auskunft, dass keine neuen Patient*innen mehr aufgenommen werden können, insbesondere keine, die durch den Ausfall der Praxis des Dr. Gerhardt entstanden sind.

Als landesweit agierender Selbsthilfeverband für Menschen mit seelischen Beeinträchtigungen erschrecken uns diese Rückmeldungen. Wir wünschen nicht nur die ortsnahe psychiatrische Versorgung, sondern bemängeln diesen untragbaren Zustand entschieden, da die damit einhergehende Unterversorgung für die Betroffenen nicht zu unterschätzende Gesundheitsgefahren mit sich bringen.

Die Betroffenen haben oftmals neben Ängsten auch erhebliche Antriebs- und Anpassungsstörungen. Diese Beeinträchtigungen bedürfen niederschwelliger Angebotsstrukturen, die mit kurzen Wegen in der Organisation und ortsnahe vorhandener Angebote verbunden sein sollten. Ein psychiatrischer Notfall kann so zu einem langfristigen Klinikaufenthalt mit erheblichen Folgen für die Betroffenen und dessen soziales Umfeld führen. Dies gefährdet eher die psychische Gesundheit der Betroffenen, als dass sie wiederhergestellt werden würde bzw. aktiv und zeitnah unterstützt werden könnte. Die dadurch verursachten langfristigen finanziellen Schäden für das Allgemeinwesen lassen wir hier mal außen vor, wengleich sie in beachtenswerter Weise da sind.

Das zu Anfang erwähnte Schreiben von uns verweisen Sie die Betroffenen auf die Möglichkeiten, die das TSVG bieten soll. Dadurch würden Engpässe verhindert oder gemildert. Dies sehen wir für unsere Klienten nicht.

Wir fordern die Auflösung des Dilemmas durch eine proaktive Handlungsweise, das heißt die sofortige Ausschreibung der Stelle und die Unterstützung für evtl. Bewerber auf diese Stelle.

Wir sehen vorrangig die fehlende Hilfeleistung und die damit verbundene unzureichende Gefährdung seelischer Gesundheit von Betroffenen, die aktiv mitwirken wollen oder zu motivieren sind und das fehlende Angebot.

Aktuell zeigen wir Ihnen - unter Kenntnisnahme des Ministeriums und der sozialpsychiatrischen Koordinierungsstelle - den dringenden Handlungsbedarf an.

Wir freuen uns über eine weiterführende Stellungnahme, die uns konkrete Lösungsvorschläge und bisherige Handlungsstrategien aufzeigt.

Gerne beteiligen wir uns mit unseren Möglichkeiten, sofern dies Sie in dieser Angelegenheit unterstützt und sinnvoll erscheinen mag.

Vielen Dank.

Mit freundlichen Grüßen

stellvertretend für die Landesarbeitsgemeinschaft Psychiatrie-Erfahrener RLP

Robert Jacobs

Cordula Hatzig